

## **Biokraftstoffverbände wenden sich gegen Einigung zu CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerten Schreiben an Kanzleramt und Verkehrsministerium unterstützt Ablehnung des Kompromisstextes**

Berlin, 09.02.2024: In einem gemeinsamen Schreiben an das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Verkehr und Digitales haben sich gestern sieben Verbände der Biokraftstoffwirtschaft gegen die Einigung auf EU-Ebene zu CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerten bei schweren Nutzfahrzeugen ausgesprochen. In dem Schreiben heißt es: „Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative des BMDV für eine dem Grundsatz der Technologieoffenheit folgende Anerkennung von erneuerbaren Kraftstoffen wie Biokraftstoffen in den Flottengrenzwerten für schwere Nutzfahrzeuge. Daher bitten wir Sie, (...) der vorläufigen Trilog-Einigung entsprechend nicht zuzustimmen und sich für eine Ergänzung des Kompromisstextes im Sinne einer effektiven Anrechenbarkeit von erneuerbaren Kraftstoffen nach der Definition der RED II einzusetzen.“ Hintergrund ist die heute stattfindende Abstimmung im europäischen Ausschuss der Ständigen Vertreter (COREPER) zur Novelle der Verordnung (EU) 2019/1242 zu den CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerten für neue schwere Nutzfahrzeuge.

Die Verbände kritisieren, dass der Kompromisstext aufgrund der nicht sachgemäßen CO<sub>2</sub>-Bilanzierungsmethodik nur bestimmte Antriebe zulasse, nachhaltige Biokraftstoffe wie Biodiesel, Biomethan, Bioethanol oder HVO nicht berücksichtige. Das Schreiben betont, dass eine einseitige Fokussierung auf batterieelektrische und wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge allein nicht ausreiche, um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen. Die Anerkennung von nachhaltigen Biokraftstoffen innerhalb der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte sei von großer Bedeutung, um den benötigten Produktionshochlauf anderer fossilfreier Lösungen zu unterstützen. „Eine technologieoffene Regelung der Flottengrenzwerte, die erneuerbare Kraftstoffe insgesamt berücksichtigt, ist Voraussetzung für erfolgreichen und effizienten Klimaschutz im Verkehr.“ so der Appell der Verbände.

Das Schreiben haben Bundesverband Bioenergie, Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft, Deutscher Bauernverband, Fachverband Biogas, Mittelstandsverband abfallbasierter Kraftstoffe, Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen und Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie unterzeichnet.

### **Über den Bundesverband Bioenergie e.V.**

Der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE) ist der Dachverband der Bioenergie. Er wurde 1998 gegründet, um die Vielfalt der Bioenergie mit all ihren Technologiepfaden im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor wirksam in Politik und Gesellschaft zu vertreten. Der BBE bindet spezialisierte Branchenverbände und Unternehmen zu einem breiten Netzwerk ein, um damit politische und ökonomische Rahmenbedingungen zu analysieren. Der BBE setzt sich für eine starke Position der Bioenergiebranche für Energiewende und Klimaschutz ein.

[www.bioenergie.de](http://www.bioenergie.de)

#### **Pressekontakt:**

Anne Degenhardt  
Referentin für Kommunikation, Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
+49(0)30 - 275 81 79 – 26  
[degenhardt@bioenergie.de](mailto:degenhardt@bioenergie.de)

#### **Fachlicher Kontakt:**

Gerolf Bücheler  
Geschäftsführer  
+49 (0)30 27 58 179 – 21  
[buecheler@bioenergie.de](mailto:buecheler@bioenergie.de)